

Dresden, 05.07.2011

Kiteboating - Ein wilder Ritt übers Wasser

Ein Boot, ein Lenkdrachen und zwei verwegene Wassersportler auf einem wilden Ritt über das Wasser. Kiteboating heißt der neue, spektakuläre Sport, der auf immer mehr Gewässern anzutreffen ist.

Presstext kurz: 270 Wörter, 1928 Zeichen

Schnurgerade ziehen die knapp vier Meter langen, schlanken Rumpfe des Paracat-Kite-Katamarans durch die peitschenden Wellen. Die Gischt der tosenden See spritzt einem ins Gesicht. Eine Böe lässt den Kite nach vorne schnellen und das Boot rasant beschleunigen. Nur langsam senken sich die beiden Bootsspitzen beim Überfahren eines Wellenkamms wieder ab, sodass man das Gefühl hat, über das Wasser hinwegzufliegen. Ja, Kiteboating ist nichts für eine Kaffeefahrt. Hohe Geschwindigkeiten und rasante Manöver machen diesen Wassersport zu einem Erlebnis der ganz besonderen Art.

Die Frage, was Menschen daran reizt, sich auf einem kleinen Boot von einem überdimensional großen Lenkdrachen über das Wasser ziehen zu lassen, ist schnell beantwortet. Es ist die aufsehenerregende Mischung von Dynamik und Wagnis des Kitesports und der erhabenen Eleganz des Segelns, die sowohl Segler als auch Kiter und andere Wassersportler gleichsam fasziniert. Auch wenn es anders scheint, aber Kiteboating ist weniger Individual- als mehr Mannschaftssport. Das Zusammenspiel der mindestens zwei Crewmitglieder macht den Reiz aus. Der Pilot steuert den Kite während der Steuermann das Boot lenkt. Dabei kann ein erfahrener Pilot nach kurzer Einweisung auch ohne Weiteres ein bis drei unerfahrene Wassersportler mit an Bord nehmen. Zusätzlich zum enormen Spaßfaktor machen auch ein Plus an Sicherheit im Vergleich zum Kitesurfen und ein weites Einsatzfeld diesen Sport so attraktiv.

Doch was braucht man, um Kiteboating zu betreiben? Neben speziell für das Kiteboating entwickelten Booten, wie dem Paracat, kann man auch kleine Segelkatamarane oder Jollen einsetzen. Zusätzlich benötigt man den WingCommander, ein spezielles Kite-Control-System, mit einer zum Boot passenden Aufhängung und natürlich einen Kite. Sollte man keine Erfahrung im Umgang mit einem Kite haben, ist die Teilnahme an einem Kite- oder Kiteboating Kurs dringend zu empfehlen.

Presstext lang: 440 Wörter, 3150 Zeichen

Schnurgerade ziehen die knapp vier Meter langen, schlanken Rumpfe des Paracat-Kite-Katamarans durch die peitschenden Wellen. Die Gischt der tosenden See spritzt einem ins Gesicht. Eine Böe lässt den Kite nach vorne schnellen und das Boot rasant beschleunigen. Nur langsam senken sich die beiden Bootsspitzen beim Überfahren eines Wellenkamms wieder ab, sodass man das Gefühl hat, über das Wasser hinwegzufliegen. Ja, Kiteboating ist nichts für eine Kaffeefahrt. Hohe Geschwindigkeiten und rasante Manöver machen diesem Wassersport zu einem Erlebnis der ganz besonderen Art.

Die Frage, was Menschen daran reizt, sich auf einem kleinen Boot von einem überdimensional großen Lenkdrachen über das Wasser ziehen zu lassen, ist schnell beantwortet. Es ist die aufsehenerregende Mischung von Dynamik und Wagnis des Kitesports und der erhabenen Eleganz des Segelns, die sowohl Segler als auch Kiter und andere Wassersportler gleichsam fasziniert. Auch wenn es anders scheint, aber Kiteboating ist weniger Individual- als mehr Mannschaftssport. Das Zusammenspiel der mindestens zwei Crewmitglieder macht den Reiz aus. Der Pilot steuert den Kite während der Steuermann das Boot lenkt. Dabei kann ein erfahrener Pilot nach kurzer Einweisung auch ohne Weiteres ein bis drei unerfahrene Wassersportler mit an Bord nehmen. Zusätzlich zum enormen Spaßfaktor machen auch ein Plus an Sicherheit im Vergleich zum Kitesurfen und ein weites Einsatzfeld diesen Sport sehr attraktiv. So kann das Kiteboat deutlich besser, als ein Kitesurfer, Höhe laufen und ist unempfindlicher gegenüber böigem Wind. Über die Größe des Kites kann man das Boot an unterschiedliche Windstärken und Fähigkeiten des Piloten anpassen. Dabei gilt: Je stärker der Wind und unerfahrener der Pilot, umso kleiner der Kite. Wer sich also langsam an die Sache herantasten will, sollte zuerst auf kleine Kites zurückgreifen. Auch bei der Wahl des Reviers ist man, vor allem als Anfänger, deutlich weniger eingeschränkt als beim Kitesurfen, denn man ist nicht an Flachwasser gebunden.

Doch was braucht man, um Kiteboating zu betreiben? Neben speziell für das Kiteboating entwickelten Booten, wie dem Paracat, eignen sich auch kleine Segelkatamarane oder Jollen ganz hervorragend. Segel und Mast werden einfach demontiert. Zusätzlich benötigt man den WingCommander, ein spezielles Kite-Control-System für das Kiteboating. Er ist mit vielen Details und einem Sicherheitssystem ausgestattet, das eigens für das Kiteboating entwickelt wurde. Über ein spezielles Aufhängesystem kann der WingCommander schnell und einfach mit dem Boot verbunden werden. Als Letztes benötigt man noch einen Kitesurfing-Kite.

Neben dem passenden Equipment sollte man natürlich auch über die entsprechenden Fähigkeiten zum Steuern des Kites und des Bootes, sowie über ein wenig spezielles Kiteboating-Know-How verfügen. Wer also keine Erfahrung im Umgang mit einem Kite hat, sollte unbedingt vor der ersten Fahrt mit dem Kiteboat an einem Kite- oder Kiteboatingkurs teilnehmen.

Passendes Equipment und nähere Informationen über Kiteboating erhält man bei WINGit Kite-Boat-Systems im Internet unter www.kite-boat-systems.com.

WINGit Kite-Boat-Systems:

WINGit Kite-Boat-Systems ist ein junges Unternehmen aus Dresden. Gegründet von zwei Ingenieuren, die sich schon seit einigen Jahren mit der Entwicklung spezieller Lenksystemen für Kites beschäftigen und sich voll auf Entwicklung und Vertrieb von Kiteboating Equipment spezialisiert haben. WINGit Kite-Boat-Systems bietet neben einem speziellen Kiteboot und verschiedenen Kite-Control-Systemen, auch Umrüstsätze für normale Segelboote an. Der Einstiegspreis für ein solches System liegt bei ca. 900€. Fertig ausgerüstete Kiteboote sind ab ca. 6500€ inkl. Kite zu haben.

Leserkontakt:

Firma
WINGit Kite-Boat-Systems
Zum Windkanal 22

01109 Dresden
Telefon +49 (351) 2138773
Telefax +49 (351) 2138799
Homepage: <http://www.kite-boat-systems.com>
E-Mail: info@kite-boat-systems.com

Pressekontakt:

Stephan Schröder, Geschäftsführer

Firma:
WINGit Kite-Boat-Systems
Zum Windkanal 22
01109 Dresden
Telefon +49 (175) 2062912
Telefax +49 (351) 2138799
Homepage: <http://www.kite-boat-systems.com>
E-Mail: stephan@kite-boat-systems.com

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar, Link oder Hinweis erbeten.